

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 161

Diez, Freitag den 13. Juli 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 12. Juli abends (B. V. Amtlich).

Besten lebhaften Feuerartigkeit in der Champagne. Im Osten örtliche Kämpfe dicht südlich des Dnjestr.

Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtlich).

Kaiserlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Angriff der Marine-Infanterie am 1. Juli stellte einen schönen großen Erfolg dar; der Gegenangriff nicht zu führen vermocht. Die Kampftätigkeit der Artillerie war gestern in der Reihe der englischen Gräben, aus denen vor allem südlich von Ypern, an der Artois- bei Lens und Bullecourt gesteigert.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Flügel des Feindes bildet, am 6. Juli aus der Nachbarschaft von Lunba auf Mahongo zurück. Während unsere Truppen am 7. Juli mit dem feindlichen Zentrum in der Gegend von Ukuli Kämpfe hatten, begannen unsere Streitkräfte in drei Abteilungen eine konzentrische Bewegung gegen das Zentrum und den rechten Flügel der Deutschen auf der Linie Ukuli-Mahongo. Die Operationen wurden in einem sehr schwierigen Gelände und trotz des starken Widerstandes erfolgreich durchgeführt. Unsere rechte Abteilung rückte fast 7 Meilen bis zu einem Punkte 3 Meilen südlich von Ukuli vor. Unser Zentrum vertrieb den Feind von Ukuli und erreichte den Tumba-Fluß. Unsere linke Abteilung brachte ihre vorgeschobenen Abteilungen bis nach Mahongo südwestlich Lungwi. Einige Gefangene wurden eingebracht. Südlich von Jiranga verschanzte sich unsere Abteilung am Ruiba-Fluß zwischen der feindlichen Abteilung in der Gegend von Moso und der feindlichen Hauptstellung weiter nördlich. Im Gebiete von Songialihale rückten unsere Streitkräfte von Likaji aus vor und schoben die deutschen Kräfte entlang der Straße von Songialihale zurück und tollten ihre Nachhut auf. Sie trieben sie nordwärts in Richtung auf Mponda. Vom Nufidji-Fluß aus rückte eine Abteilung westafrikanischer Truppen 35 Meilen nach Süden in der Richtung auf Kiboga vor, wobei sie Widerstand fand.

Belogen und betrogen.

W.B. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Russische Soldaten, die bei der Offensive in Ostgalizien in Gefangenschaft gerieten, erklären übereinstimmend, daß sich die dortige Offensive nur dadurch habe bewerkstelligen lassen, daß man sie glauben machte, die Deutschen hätten an einem anderen Frontabschnitt zuerst den Angriff wieder aufgenommen. Aus diesen Gefangenenaussagen geht zur Genüge hervor, mit welchen Mitteln das demokratische Rußland seine freien Bürger in den Tod treibt.

Neue U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 12. Juli. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden wiederum eine größere Anzahl Dampfer und Segler versenkt. Darunter befanden sich der englische bewaffnete Transportdampfer Armadale, 6150 Tonnen, mit Truppen, Munition und Proviant von Liverpool nach Saloniki, der italienische Dampfer Rostra Madre mit 940 Tonnen Mais von Amerika nach England und ein großer unbekannter Dampfer, der aus einem Geleitzuge herausgeschossen wurde.

W.B. London, 11. Juli. Meldung des Reuterschen Bureau. Die Admiralität gibt bekannt: Der Kommodore von Lowestoft meldet, daß der Trawler „Jelando“ am Montag zwei feindliche Wasserflugzeuge zerstörte und vier Gefangene einbrachte.

Deutschland.

W.B. Berlin, 12. Juli. Wegen der Zustände in Ost-Lothringen hatten die Reichstagsabgeordneten Böhle (Soz.), Lehrenbach (Zentrum), Haus (Ld.) und Wendel (Soz.) mit Oberst Weisberg und einem anderen Vertreter des Kriegsministeriums eine längere Unterredung. Bei der Besprechung, die sich hauptsächlich um die Schutzhaftfragen und die Sprachverfassungen drehte, wurde in wichtigen Punkten eine Einigung erzielt und die Prüfung und mögliche Abstellung der vorgebrachten Beschwerden zugesagt.

W.B. Berlin, 12. Juli. In der heutigen Fraktionsführung des Zentrums, die um 11 Uhr vormittags stattfand, erkrankte plötzlich der Präsident Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Fraktionsführung wurde darauf ausgesetzt. Präsident Dr. Spahn verließ zunächst im Fraktionszimmer. Zwei Ärzte, Dr. Gerlach und Dr. Schay, bemühten sich um den Kranken, der nachher das Bewußtsein verloren hat.

Aus der Berliner Parteipresse.

W.B. Berlin, 12. Juli. Zu dem kaiserlichen Erlaß über das preussische Wahlrecht meint die „Post“ (Soz.): Man darf aus der Tatsache, daß der kaiserliche Erlaß die Gegenzeichnung des Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg trägt, den Wahrscheinlichkeitsschluß ziehen, daß der Kaiser nicht beabsichtigt, auf die Mitarbeit des jetzigen Leiters der preussischen Staatsgeschäfte vorläufig zu verzichten. Darüber, daß auf diese Weise die schwedische Krise vertagt, aber nicht beendet ist, wird sich der Kaiser wohl selbst klar sein. — Nach dem Tageblatt zeigt die kaiserliche Kundgebung, daß der Kaiser den Standpunkt des Herrn von Bethmann Hollweg in der preussischen Wahlrechtsfrage gebilligt habe. Ferner heißt es: Die Befriedigung über das Erreichte wird etwas gemildert durch die Hoffnung, die der Ankündigung gegeben wird. Versteht man recht, so bleibt die Frage offen, ob die Vorlage schon in diesem Herbst eingebracht werden wird. Dann meint das Blatt, daß der kaiserliche Erlaß der Beweis dafür ist, daß Herr von Bethmann Hollweg das Vertrauen des Kaisers besitzt, und hebt ferner hervor, daß ein großer Reiz, das Wichtigste und besonders das für die Beschleunigung des Friedens und die Ermöglichung gesunder außen- und innenpolitischer Verhältnisse Wichtigste, zu tun sei. — Die Berliner Morgenpost hält die Bildung eines Staatsrates im Reiche aus hervorragenden Parlamentariern und anderen Vertrauensleuten für eine Halbheit. Erforderlich sei eine Reform an Haupt und Gliedern. Durch die Verkündung des gleichen Wahlrechts für Preußen sei die Lage geklärt,

aber von ihrer völligen Klärung noch weit entfernt. — Nach dem Vorwärts bedeutet die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen für Deutschland den entscheidenden Schritt zur Demokratie. — Wie die Berliner Neue Nachrichten betonen, bringt dieser Erlaß eine vom Kaiser und den Regierungen zu lösende Entscheidung. — Die Deutsche Tageszeitung schreibt: Damit ist allerdings ein entscheidender Schritt vollzogen, ein Schritt, der in der Form der offiziellen Vereiterklärung deutlich den Stempel Bethmannschen Geistes trägt. Zugleich ist damit wohl gegeben, daß Bethmann Hollweg im Amt bleibt. Das Blatt hat schwerste Sorge, daß nicht nur das ruhmvollste „alte“ Preußen, sondern auch ein Stück deutscher Kraft und Zukunft damit zu Grabe getragen wird.

W.B. Berlin, 12. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der kaiserliche Erlaß schließt über die Frage des preussischen Wahlrechts volle Klarheit. Die in der Osterbotschaft zunächst offen gelassene Frage, ob die Reformvorlage neben dem direkten und geheimen Wahlverfahren ein Pluralwahlrecht oder das gleiche Wahlrecht vorzuziehen habe, ist nunmehr in letzterem Sinne entschieden worden. Damit ist dem Staatsministerium, nachdem es seiner Majestät dem König den beschlossenen Vortrag gehalten hat, ein bestimmter Weg für die Aufstellung der Vorlage vorgezeichnet, über die der Landtag zu beschließen haben wird. Indem der König in freier Entscheidung seinen Willen kundgibt, bekräftigt er mit weithin wirkender Tat sein festes Vertrauen in unser Volk, das so Glanzendes vollbracht hat, dem so Gewaltiges anvertraut ist. Es ist ein Akt von entscheidender Bedeutung für Preußen und für Deutschland, den Seine Majestät mit der Zeichnung des Erlasses vollzogen hat. Daß dieser Akt, der aus dem gewaltigen Geschehen dieses Krieges die notwendigen Folgerungen zieht, für Preußen und Volk von dauerndem Heil sein werden, ist unsere festeste Zuversicht.

Schweden.

W.B. Stockholm, 11. Juli. Die Nachrichten aus Washington über die beabsichtigten Zwangsmaßnahmen gegen Schweden rufen in der schwedischen Presse eine Reihe Proteste hervor. Die meisten Stockholmer Blätter weisen nach, daß die Beschlüsse wegen der schwedischen Ausfuhr nach Deutschland unberechtigt seien. Stockholms Dagbladet schreibt am Schluß eines langen Aufsatzes: Wir haben oft betont, daß eine Politik von Seiten der Neutralen, die die handelspolitische Neutralität aufgibt, direkt in den Krieg führt. Jetzt wird das von hochstehender amerikanischer Seite bestätigt. Man gibt als empfehlenswertes Ziel für den Freiheitsfreund Wilson das Bestreben an, unser Land daran zu hindern, eine einzige Unze Ware nach Deutschland auszuführen, auch wenn wir uns der Möglichkeit berauben, als Gegenleistung Arzneimittel oder auch Kohlen aus Deutschland zu bekommen, welche weitere wir brauchen, damit unsere Arbeiterklasse nicht von noch größerer Arbeitslosigkeit betroffen wird als bisher. Unsere Ententeaktivisten pflegen mit Entrüstung zu versichern, daß sie mit keinem Worte jemals Schwedens Teilnahme am Krieg verlangt hätten. Sie bekommen jetzt aus Washington die Antwort, daß gerade die von ihnen empfohlene Handelspolitik nach den dortigen Berechnungen sehr wahrscheinlich gerade zu diesem kriegerischen Eingriff führe. Daß man hinzusetzt, der Krieg, zu dem man uns durch Hunger treiben will, werde für die Demokratie geführt, ist wohl am ehesten ein Versuch, die eigenen Gewissensbisse über das ultraimperialistische Vorgehen gegen die Neutralen zu betäuben. Hier in Schweden dürften die letzten Nachrichten aus Washington wohl so manchem die Augen öffnen, der sich bisher der Gefahren der Zeit, obwohl in Bezug auf unseren Frieden wie auf unsere Unabhängigkeit, verschließen wollte. Gegen ein Aushungern bis zur Anarchie erhebt sich unser nationales Ehrgefühl, eine schwedische Charaktereigenschaft, die jene Rechenmeister, welche jetzt versuchen, Präsident Wilson von seinem Ideal abzubringen, bei ihren Berechnungen ganz beiseite gelassen haben.

W.B. Stockholm, 12. Juli. Stockholms Tidningen behandelt unter der Überschrift „Die Gefahr vom Westen“ die Drohungen der Vereinigten Staaten. In dem Artikel heißt es: Angesichts der neuen Lage, der ernstesten, in der wir uns während des Krieges befinden, muß klar gemacht werden, daß wir — welche Schwierigkeiten, Rücksichtslosigkeiten und Uebergriffe Amerika in dem mißbrauchten Namen der Demokratie auch gegen uns anwendet — nicht für ein anderes Ziel in den Krieg gehen wollen, als um unsere Erde und unsere nationale Selbstständigkeit gegen fremde Angriffe zu verteidigen. Es muß klar gemacht werden, daß die Erklärung des Ministers des Auswärtigen vor dem Reichstag am 13. Juni über die Aufrechterhaltung auch unserer handelspolitischen Neutralität den einigen unerschütterlichen Willen des Volkes ausdrückt.

England.

W.B. Rotterdam, 11. Juli. Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Im Oberhaus verlangte Lord Trenton die Ernennung einer Kommission, um die Herstellung von Flugzeugen zu beschleunigen. Er forderte ferner eine große stehende Flotte von Flugzeugen und Vergeltungsangriffe auf deutsche Städte. Er fand es sehr seltsam, daß die Angreifer nicht an der Küste zurückgetrieben wurden. Lord Crewe sagte, die Bedürfnisse des Heeres müßten vorangehen.

Der Krieg in Ostafrika.

London, 12. Juli. Ein Bericht aus Ostafrika. Im hauptsächlichsten Operationsgebiet südlich und westlich von Kilima fiel eine Abteilung, die den rechten

Ergebnis der Reise der Reichstagskommissionen zur Befestigung der Reichsgrenzen.

Ergebnis der Reise der Reichstagskommissionen zur Befestigung der Reichsgrenzen.

Ergebnis der Reise der Reichstagskommissionen zur Befestigung der Reichsgrenzen.

Ergebnis der Reise der Reichstagskommissionen zur Befestigung der Reichsgrenzen.

Ergebnis der Reise der Reichstagskommissionen zur Befestigung der Reichsgrenzen.

WZB. Bern, 11. Juli. „Manchester Guardian“ erfährt, daß das englische Parlament wahrscheinlich am 2. August in die Ferien gehen werde. Die Herbsttagung werde vermutlich schon im September beginnen, da erwartet werde, daß bis dahin die militärische und politische Lage sich erheblich verändert haben werde.

Frankreich.

WZB. Bern, 11. Juli. „Times“ meldet aus Paris: Der mit der Beantwortung der Fragen des holländisch-kanadischen Ausschusses beauftragte Ausschuss der französischen Sozialisten hat seine Antwort am 5. Juli fertiggestellt. Sie betont Frankreichs unbestreitbaren Rechtsanspruch auf Elsass-Lothringen, erklärt sich aber mit Rücksicht auf den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker damit einverstanden, daß die Elsass-Lothringer über ihr Schicksal durch Plebiszit entscheiden. Das Plebiszit soll nach einem Vorschlag unter der Kontrolle der Gesellschaft der Nationen in dem dem Friedensschluß folgenden Jahre stattfinden.

Italien.

WZB. Basel, 10. Juli. Nach der Nationalzeitung lautet die von den italienischen Sozialisten der Kammer unterbreitete Motion für den Frieden, die von den Abgeordneten Bernabini und Carli unterzeichnet ist, folgendermaßen: „Die Kammer, überzeugt, daß der Weltkrieg infolge seiner Ausdehnung und der Vervollkommenheit der Systeme der Offensive und der Defensiv bis jetzt eine Entscheidung durch die Gewalt nicht gefunden hat, noch eine solche finden wird, daß ferner die Hoffnung auf eine Niederlage der Feinde infolge Aushungerung auf Täuschung beruht, daß schließlich die Leiden der unteren Volksklassen ins Unendliche wachsen, ist der Meinung, daß die italienische Regierung im Hinblick auf die bei der Kriegserklärung dokumentierten Ziele, auf die militärische Situation, auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und auf den inbrünstigen Wunsch der Mehrheit des italienischen Volkes im Streite aller Völker auf die alliierten Mächte einen starken Druck ausüben soll, um einen sofortigen Frieden zu ermöglichen.“

Griechenland.

WZB. Paris, 10. Juli. Das Österreichische Bureau berichtet, daß die alliierten Truppen im Begriffe sind, das griechische Gebiet zu räumen, welches zeitweise als Vorrichtungsmittel besetzt worden war.

WZB. Bern, 11. Juli. Ein Mitarbeiter des Corriere d'Italia hatte eine Unterredung mit Sonnart, der u. a. erklärt habe, Venizelos hoffe innerhalb dreier Monate den Alliierten ungefähr 10 Divisionen zur Verfügung stellen zu können (?). Der Zweck seiner Reise nach Paris und London sei, für Griechenland eine Anleihe aufzunehmen, an der sich auch Amerika beteiligen solle, denn die finanzielle Lage Griechenlands und seine Versorgung seien durch die lange Blockade geschwächt.

Türkei.

WZB. Konstantinopel, 11. Juli. „Tanin“ hebt den großen Ruhm der bevorstehenden Journalistenreise nach Deutschland hervor und äußert lebhaften Befriedigung über die deutsche Einladung, dank deren sich die verschiedenen Nationen nach und nach höher schätzen lernen würden. Das Blatt kündigt an, daß die türkischen Journalisten in Wien und Sofia auch mit den österreichischen und bulgarischen Kollegen in Verbindung treten werden, und bezeichnet die Reise als ein glückverheißendes Anzeichen für die Gegenwart und Zukunft. Auch „Sabah“ erwidert in der Journalistenreise ein bedeutendes Ereignis, das geeignet sei, durch Abklärung der Pressevertreter den Interessen des Bundes zu dienen.

Amerika.

WZB. Rotterdam, 11. Juli. Nach dem Algemeen Rotterdamischen Courant meldet Daily News aus Washington: Alle europäischen Neutralen, die Schweiz ausgenommen, haben gegen das amerikanische Ausfuhrverbot Protest angemeldet. Die Regierung bleibt aber bei ihrem Beschluß, daß kein Krümel von Lebensmitteln und keine Tonne Kriegsmaterial aus neutralen Ländern nach Deutschland gehen dürfe. Nur wenn die Neutralen sich in Verträgen zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichten, soll das Ausfuhrverbot abgeschwächt werden.

Die Revolution in Rußland.

WZB. Wien, 10. Juli. Dem Neuen Wiener Tagblatt zufolge erhielt der Abgeordnete Nikolai Ritter von Bassko über Stockholm von dem ukrainischen sozialrevolutionären Komitee eine Depesche, welche besagt: Der ukrainische Zentralrat in Kiev proklamierte die selbstständige ukrainische Republik und konstituierte sich als ukrainische Regierung. Vorläufig wurde je ein ukrainischer Reichsverweser für Krieg, Marine, Justiz, Finanzen und auswärtige Angelegenheiten ernannt. In einer Proklamation an die Bevölkerung wird mitgeteilt, daß die Steuern von nun an nur für die neue ukrainische Regierung einzunehmen sind.

WZB. Amsterdam, 9. Juli. Der russische Reichspräsident Fürst Wladimir äußerte sich dahin, die Veröffentlichung der Geheimverträge der Alliierten werde nicht erfolgen. Die Verträge mit Rußland würden abgeändert, wodurch Rußlands Interesse an der Veröffentlichung erlösche.

WZB. Bern, 11. Juli. Zur russischen Note über die Balkanfrage spricht sich die französische Presse ziemlich zurückhaltend aus. Ihre Ausführungen zeigen, daß die Note überrascht, sogar verstimmt hat. „Le Journal“ erklärt, daß die von der Entente getroffenen Maßnahmen durchaus berechtigt waren. „Le Temps“ meint, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Rußland, Frankreich und England betreffen weniger die Grundsätze als die Art ihrer Anwendung. „Matin“ hält es für außerordentlich, daß die Alliierten bald ihre Gesichtspunkte ganz besonders über den Balkan austauschen.

Telegraphische Nachrichten.

Deutsche U-Boote in der nördlichen Ostsee

WZB. Kopenhagen, 12. Juli. Berlingske Tidende meldet aus Stockholm: Aus Nordschweden wird berichtet, daß in den dortigen Gewässern deutsche U-Boote tätig seien.

Gerüchthweise wird gemeldet, es seien auch Dampfer aufgebracht worden, darunter der schwedische Dampfer Koorland. Ein deutsches U-Boot hielt gestern den Sved-Dampfer Karl von Linné an; dieser erhielt jedoch nach Untersuchung der Schiffsaperte die Erlaubnis zur Weiterreise.

Zur innerdeutschen Lage.

WZB. Berlin, 13. Juli. Nach dem Berl. Tagebl. ist die Schwärzung, die sich in der Zentrumspartei vollzieht, nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß zahlreiche bayerische Abgeordnete in Berlin eingetroffen sind, die gegen die Politik und Person Erzbergers Stellung genommen haben. Gaßler (Nationallib.) soll wieder eine Vermittlerrolle zwischen den Nationalliberalen und dem Zentrum spielen.

WZB. Berlin, 13. Juli. Wie verschiedene Blätter wissen wollen, habe der Kronprinz bei seiner Besprechung mit den Parteiführern betont, er soll auf seines Vaters Wunsch sich selbst eine Meinung über Herrn v. Bethmann-Hollwegs Politik bilden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz erhielten Obergefreiter Heinrich Bröder, Sohn der Ww. Bröder, Fahrenberg, und der Buchdrucker, jetzt Musiker Albert Loh; beide in den Kämpfen an der Westfront. — Mit der bulgarischen Verdienstmedaille wurde der Unteroffizier Alex. Markow, z. Bt. Küchenschef im deutschen Großen Hauptquartier, ausgezeichnet. — Beförderung: Gefreiter Peter Metz wurde zum Unteroffizier befördert.

Königl. Kurtheater. Es ist ein reizender Einfall, die Wälder vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. uns in der nächsten Samstagvorstellung einmal altfränkisch zu kommen und unter dem Gesamttitle „Als der Großvater die Großmutter nahm“ zwei gute alte Lustspiele zu bringen. „Benedix, Hochzeitsreise“ und den Schwank „Einer muß heiraten“. Die Wiederbelebung trägt prächtig zu dem lebhaften Humor der lieben alten Stücke und in Frankfurt bereits hat sich erwiesen, wie frisch und lebendig die neue Auffassung die Werke gemacht hat.

Aus Diez und Umgegend.

Buchspende. Der Opfertag am letzten Sonntag für die Deutsche Volksspende zum Ankauf von Leinwand für Heer und Flotte ertrag in Diez 407,63 Mk., wozu noch 70 Mk. aus Kranienstein kommen.

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

In der laufenden Woche werden verteilt:

250 Gramm Fleisch oder Fleischwaren gegen Abgabe von Feld 13 der Kreisfleischkarte.

150 Gramm Fleisch oder Fleischwaren gegen Abgabe von Feld 1-6 der Kreisfleischkarte.

80 Gramm Butter gegen Abgabe der fälligen Fettkarte.

II. Mitteilungen.

Der Fleischverkauf beginnt am Samstag, den 14. d. Mts., vormittags um 10 Uhr. Der Käufer hat keinen Anspruch auf nur Fleisch, sondern er muß auch Wurst nehmen und sich diese auf die Fleischmarken anrechnen lassen. Die Metzgermeister sind verpflichtet, den Käufern nicht nur Fleisch, sondern auch Wurst abzugeben. Es ist zu empfehlen, das Fleisch bis spätestens 6 Uhr nachmittags abzuholen.

Jedes Gedränge ist zu vermeiden. Die nötigen Mengen Fleisch und Wurstwaren sind da, um obiges Gewicht geben zu können.

Bad Ems, den 13. Juli 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Verkauf von Zwieback u. Nests.

Am Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, wird im städtischen Verbrauchsmittelamt Zwieback und Nests verkauft. Die Abgabe erfolgt nur an Familien mit Kindern unter 6 Jahren und an kranke und alte Personen.

Bad Ems, den 12. Juli 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Ammoniak.

Es stehen noch etwa 1 1/2 Zentner Ammoniak zur Verfügung. Anmeldungen werden im Rathaus — Oberstadtssekretär Rul — entgegengenommen.

Bad Ems, den 12. Juli 1917.

Der Magistrat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingraber.

Samstag, den 14. Juli 1917, abends 8 Uhr

Frankfurter Gesamt-Gastspiel

Als der Großvater die Großmutter nahm.

Einer muss heiraten!

Lustspiel in 1 Aufzug von Alexander Wilhelm.

Hierauf:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Roderich Benedix.

Obstankauf.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung im Kreisblatt vom 10. d. Mts. Nr. 158 ersuche ich die Erzeuger, eine Schätzung der Obsternte vorzunehmen, damit die Abschließung von Lieferungsverträgen, welche sofort getätigt werden sollen, erleichtert wird. Die Abschließung von Verträgen kann nur durch mich selbst oder von mir beauftragte Händler, welche einen Ausweis besitzen, erfolgen.

Für die Bezirksstelle für Gemüse und Obst im Reg.-Bez. Wiesbaden für den Unterlahnkreis.

Jacob Landau, Nassau.

Freibau auf dem Schlachthof zu G.

Heute, Freitag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr Verkauf von Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf die Polizeiverordnung vom 6. Mai 1917, wonach das Feld in der Zeit vom 1. Mai bis Ende August von 10 bis morgens 4 Uhr geschlossen und der Aufenthalt auf dem öffentlichen Wege bei Strafe verboten ist, wird mit Hinweisung.

Diez, den 10. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Betrifft die Beschlagnahme von Einrichtungen gegenständen aus Kupfer u. Kupferlegierungen.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 29. Juni Kreisblatt Nr. 142 — geben wir bekannt, daß wir dem Vorst. des Bezugsordn. Herrn Heß eine Veranlassung erteilt haben, welcher die Herren Zappert, Schürmer und Schlossermeister Jakob Reusch angeordnet, welche Herren sind bereit, dem Publikum jederzeit Aufschluß zu erteilen, ob der eine oder der andere Gegenstand zur Aufhebung der Bekanntmachung fällt.

Diez, den 11. Juli 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft Verbot des frühzeitigen Abnehmens von Kartoffeln.

Auf Grund der Bekanntmachung über Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom September 1915 (Kreisblatt Seite 607) begn. vom November 1915 (Kreisblatt Seite 728) ist anzuordnen, daß das Ernten von Kartoffeln bis auf weiteres zum Verkauf oder der Abgabe an andere Personen mit Genehmigung der Polizeibehörde zulässig ist und teils wird, wenn die Kartoffeln völlig reif sind. Zuerst werden von Kartoffeln nur dann genehmigt, wenn um Lieferungen innerhalb des Kreises handelt; für außerhalb des Kreises wird keine Genehmigung erteilt. Die Genehmigung soll verhindern, daß unreife Kartoffeln, zum Verkauf auf die hohen Preise, geerntet werden. Die eigenen Bedarfe des Erzeugers und seiner Familie dürfen Kartoffeln geerntet werden. Mit Befristung bis zu 6 Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, wer vorstehenden Anordnung zuwiderhandelt.

Diez, den 11. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Betrifft Verkehr mit Deliktfrüchten.

Gemäß § 1 Ziffer 2 der Verordnung über Deliktfrüchte und daraus gewonnene Produkte dürfen Deliktfrüchte von Deliktfrüchten 30 Kilogramm für ihre eigene wirtschaftliche Verwertung. Die Verarbeitung dieser Deliktfrüchte darf von den Mühlen nur unter Vorlage und Aufsicht eines von der Polizeibehörde des Wohnortes des Erzeugers ausgestellten Mahlscheines erfolgen. Unter der Mahlscheine wird genaue Kontrolle geführt. Die Mühlen sind die erhaltenen Mahlscheine in Verwahrung zu nehmen und bei Revisionen der Mühle vorzulegen. Die Abgabe von Deliktfrüchten seitens der Erzeuger an andere Personen ist verboten.

Diez, den 11. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Eine Brosche gefunden. Abzuholen Rathaus.

Diez, den 12. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Eisernes Patent-Panthe-Pumpe

in verschiedenen Längen stets am Lager.

M. Levita, Holzappel.

Herrnwäsche 39^{te}

zu verkaufen. (3465) Näheres Geschäftsstelle.

Präulein zu größeren Kindern für nachmittags gesucht. Off. unter 1.84 an die Geschäftsstelle der Ems. (3466)

Eine Stundentante oder Mädchen für den jungen Tag wofür. (3469) Frau Teege, Alx. Reiter, 1. II. Bad Ems.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näheres bei

Hr. Hildebrand, (3462) Bahnhof, 35, Bad Ems.

Abgeschlossene, möblierte Wohnung in der Adorfsstraße in Bad Ems für die Dauer des Jahres an ruhige Leute zu vermieten. Angek. unter W. 118 an die Geschäftsstelle der Ems. (3467)

Großes Zimmer zu vermieten. (3468) Friedrichstraße 11, Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.

Ein schwarz-blauer Regenkleid in den Kuranlagen liegen gelassen. Wegen gute Bedienung abzuholen. (3461) Römerstraße 84, I. Etad. Bad Ems.